

# Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigen mit 20 Pfg. annehmen. Expeditionen angemessen. Bekleben die Zeile 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen.  
(Der Abdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., eine Bestellung, Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Nummer 5002 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.

Für die Redaktion verantwortlich  
S. S. Otto Fehel in Halle.  
(Verantwortlich mit Verlin und Leipzig.)  
Anfangs-Nr. 176.

Dienstag, 3. Mai 1890.

Nr. 102.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. Mai

1890.

## Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostanstalten, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabebefehlern, unausgesetzt angenommen.

## Die Expedition.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 1. Mai. Die Kaiserin wohnte gestern dem Rosmaringottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche bei. Heute nachmittag begab die Kaiserin sich nach Potsdam, um den Kaiser zu erwarten, welcher 11½ Uhr eintraf.

Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf betr. die Erhöhung der Friesenpräsenzstärke der Armee zugegangen. Durch das Gesetz von 1887 war bekanntlich die Friesenpräsenzstärke für die Dauer von 7 Jahren festgesetzt worden. Jetzt wird nach Ablauf von 3 Jahren schon wieder eine von Jahr zu Jahr steigende Erhöhung für die weiteren 4 Jahre beantragt.

Auf die Vorlegung eines Vergütungsgesetzes ist, wie wir hören, für die laufende Session verzichtet.

In der Kommission zur Verabreichung des Antrags Brömel, betr. die Reform der Eisenbahntarife, hat der Antragsteller folgenden Essentialantrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu eruchen: 1. das Prinzip der Tarifbildung nach fallender Stala allmählich in allen Ökonomiearten durch gemeinsame Verabreichung der Normaltarife für größere Entfernungen einzuführen; 2. die ermäßigten Abfertigungsklassen, welche gegenwärtig nur in den Direktionsbezirken Berlin, Bromberg und Breslau, sowie auf den Strecken der früheren Berlin-Anhalter und der Halle-Sorau-Oberer Eisenbahn gelten gleichmäßig auf allen übrigen Strecken der preussischen Staatsbahnen einzuführen; 3. den 3. B. bestehende sog. allgemeinen Ausnahmetarife für rohe Erden, Sand, Kies, Korkstämme u. s. w. unter Aufhebung der entsprechenden speziellen Ausnahmetarife, auf alle geringwertigen Warenstoffe, insbesondere auf geringwertige Brennstoffe und Erze auszubehnen.

Die parlamentarische Campagne wird sich diesmal voraussichtlich so weit in die Länge ziehen wie noch in keinem Jahr. Nachdem wir bereits eine Reichstagsession vom 22. Okt. 1889 bis 25. Jan. 1890 hinter uns haben, tritt der neugewählte Reichstag am 6. Mai abermals zusammen und der Umfang der angeblühenden gesetzgeberischen Aufgaben, verbunden mit den zahlreichen von einer neuen Volksvertretung zu erwartenden Anfragen, läßt den Schluß der Session vor Juli nicht ins Auge fassen. Dazu kommt das seit 14. Jan. laufende Abgeordnetenhaus, welches mit seinen Arbeiten noch so weit im Rückstand ist, daß nur sehr günstige Berechnungen eine Beendigung vor Pfingsten für möglich halten, sehr leicht aber auch dieser Termin überfrachtet werden kann, zumal wenn noch erheblicher neuer Arbeitsstoff vor-

gelegt werden sollte. Wir werden somit in dieser Saison etwa neun Monate ziemlich ununterbrochen und meist in den beiden großen konjunkturellen Krisenperioden gleichzeitig geführter parlamentarischer Arbeit durchmachen, und dabei waren noch nicht einmal gefegte Werte ersten Ranges weder im Reich, noch in Preußen zu erleben. Im November ist dann auch neue die Einberufung von Reichstag sowohl als Abgeordnetenhaus zu erwarten. Das stellt sowohl an die Arbeitskraft der Abgeordneten als an die Theilnahme des Publikums Anforderungen, die kaum mehr zu befriedigen sind. Insbesondere für den Reichstag ist Selbstbeschränkung, Enthaltung von unnützen Abschwägungen und rasches Vorgehen auf das Ziel eine Lebensbedingung. Man darf gespannt sein, wie der neue Reichstag mit seiner veränderten Majorität diese Aufgabe erfüllen wird. Wir fürchten, in der äußeren Geschäftsbehandlung war ihm der Kartellrechtstag überlegen.

Δ Berlin, 1. Mai. Die für den Reichstag bestimmten wichtigeren Vorlagen sind, wie ich höre, jetzt sämtlich soweit vorbereitet, daß sie demnächst alsbald nach seinem Zusammentritt werden vorgelegt werden können. Mit mehreren derselben wird sich allerdings der Bundesrat noch abzufassen zu beschäftigen haben. Dahin gehört u. a. der Gesetzentwurf bezüglich einer Abänderung der Gewerbeordnung, welcher jetzt in den Bundesrats-Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizangelegenheiten liegt. Den Bundesrat noch werden die Ausschüsse eine größere Reihe von Abänderungen zu dem Entwurf beantragen, die aber durchgängig nicht erheblich sind und deren wichtigste den § 125 betreffen soll, welcher von der zu erzielenden Geldbuße handelt für den Fall, daß Gesellen und Gehilfen vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit verlassen oder ungesetzlicher Gesellen und Gehilfen vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen. Auch die Militärstrafgesetze sind nunmehr soweit vorbereitet, daß sie dem Bundesrat unversätlich zugehen wird. Da der Substanz derselben auf vorher zwischen den Mitgliedern getroffenen Vereinbarungen beruht, so wird ihre Erledigung im Bundesrat kaum noch mit einem erheblichen Zeitverlust verbunden sein. Ueber den Inhalt der wichtigsten Vorlage werden voraussichtlich vor der Hand zuverlässige Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangen, doch wird man wohl in der Annahme nicht irren, daß es sich im wesentlichen um eine Erhöhung der Wehrpflicht handelt. Das Zweifel ist die Wehrpflichtige hinsichtlich derselben einer der Hauptberatungsgegenstände in nächster Konferenz gewesen, zu welcher von einiger Zeit die kommandirenden Generale im kaiserlichen Schloß versammelt waren.

\* In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurden am Donnerstag die für die Verfertigung der Interimsfische für die Domgemeinden in Berlin geordneten 200,000 M. einstimmig abgelehnt.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinettsordre:

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 9. d. will ich genehmigen, daß auf der hiesigen königlichen Münze für die Prägung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ein neues Stück in Gold und Silber und Kupfermünzen mit dem Wapen der Gesellschaft geprägt werden dürfen.  
Berlin, 14. April 1890.  
Wilhelm.  
(gez.) v. Caprivi.

\* Bei dem großbritanischen Volsänger Sir E. Mallet fand am Abend des 31. d. d. 11. d. Caprivi abends 7½ Uhr ein großes Mähl statt.

Ueber die Abfahrt des Majors Wissmann von Sanjibar nach Kilwa meldet ein Telegramm der „Times“ aus Sanjibar vom 2. April noch folgendes:

Die deutsche Flotte und sämtliche Dampfer des Majors Wissmann legten heute früh ab. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die abgehenden sind, um Kilwa zu bombardieren, um dadurch den Einfluß dieser Kolonialmacht zu vergrößern. Der Major Wissmann mit 1200 indonesischen Truppen macht, zu unterliegen. Kilwa ist angeblich sehr fest besetzt, und wenn die Eingeborenen Widerstand leisten, wäre ein beträchtlicher Bombardement der Schiffe unabweislich. In dem ich sehr heftig kämpft erwartet werden. J. M. Schiff „Zukunft“ ist mit Kommandant Barthelemy an Bord, ebenfalls nach dem Süden abgegangen, mitzukommen um britische Interessen in Kilwa zu sichern.

In Kilwa, einem der Hauptausgangspunkte des Sklavenhandels aus dem Innern, hatte bekanntlich der Kampf der Aufständischen gegen die Deutschen die blutigste Form angenommen, indem die beiden Stationsbeamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Pfeffel und Krüger, ermordet und ihre Häupter auf Stangen öffentlich ausgestellt wurden, wo sie noch vor ganz kurzem zu sehen waren. Wädlicherweife wirkt die allgemeine Empörung des Arabertums in Ostafrika, daß gegen die deutsche Macht mit Gewalt nicht anzukämpfen sei, auch dort, und die Besetzung von Kilwa und Kundu würde dann sich ohne die beständigeren können kaum je vollziehen. Vor einiger Zeit wurde schon berichtet, daß auch die Hauptlinge in jenen sibirischen Küstenstrichen verurteilt hätten in Unterthanen mit den Deutschen zu treten, wie es im Norden bereits Bana Hesi mit Erfolg gethan hat.

\* München, 1. Mai. Die Abgeordneten-Kammer bewilligte die Entschuldigungen der Leberhöfische von 1888-89 auf die Finanzperiode 1890-91. Der Finanzminister erklärte, aus den Leberhöfischen von 1888 jetzt schon mehr eingeleitet, würde bei den Leberhöfischen gegen die Deutschen die blutigste Form angenommen, indem die beiden Stationsbeamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Pfeffel und Krüger, ermordet und ihre Häupter auf Stangen öffentlich ausgestellt wurden, wo sie noch vor ganz kurzem zu sehen waren. Wädlicherweife wirkt die allgemeine Empörung des Arabertums in Ostafrika, daß gegen die deutsche Macht mit Gewalt nicht anzukämpfen sei, auch dort, und die Besetzung von Kilwa und Kundu würde dann sich ohne die beständigeren können kaum je vollziehen. Vor einiger Zeit wurde schon berichtet, daß auch die Hauptlinge in jenen sibirischen Küstenstrichen verurteilt hätten in Unterthanen mit den Deutschen zu treten, wie es im Norden bereits Bana Hesi mit Erfolg gethan hat.

\* Kiel, 1. Mai. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich empfangen heute nachmittag den Magistral und die Stadtverordneten im Mittelraße des Schloßes, um für den von der Stadt zum Hochzeitsgast geschehenen Wohlwollen danken baldort zu danken.

## Ungarische Reisebilder.

Von Fritz Brentano.

1.

Gilbend brannte die Augustmonat auf das seit Wochen ausgedorrte Land hernieder, als wir nach langer ermdender Eisenbahnfahrt die letzte rumänische Station, Giurgio, erreichten, von wo aus uns der Dampf in kurzer Fahrt hinüber nach Rußland, der ersten bulgarischen Stadt, welche unter Fing bereit, brachte.

Das Schiff erwartet hier den von Warschau kommenden Gass und ich benutzte den zweifelhafte Aufenthalt zu einem Ausflug in die Stadt, der für mich um so interessanter war, als dieselbe zum ersten male orientalische Eindrücke auf mich einwirkte.

Rußland liegt eine starke Viertelstunde vom Donauufer, welches sich hier hoch und steil über den Spiegel des Stromes erhebt, senkrecht und der Weg nach der Stadt zieht sich im glühenden Sonnenbrand geradewegs quabwärts, zwischen dem theils zerfallenen, theils zerstörten Festungswerken, in Gestalt einer schattigen, unendlich staubigen Landstraße hin. Pfeilschnell flüchte mich der bulgarische Reiter — ein zerlumpter Geselle mit tiefbraunem Antlitz, aus welchem ein prächtiges, feuriges Augenpaar bligte, per Droschke — denn in ganz Bulgarien hat man edle, unverfälschte Droschken — in die Stadt, welche einen wahrhaft orientalischen Eindruck macht, aber, ich kann es nicht leugnen, zunächst durch ihre Unsauberkeit und die Gebärmlichkeit ihrer Gebäude, aus an Ordnung und Sauberkeit genöthigt Auge des Deutschen höchst befremdlich berührt. Wenn man freilich tiefer in das Land hineinkommt, wird man derlei Bilder schon gewohnter und findet, daß Rußland noch lange nicht die schlimmste unter ihren Wirtschaften, den Städten Bulgariens, ist.

Hier nahm der russisch-türkische Krieg, welcher die Herrschaft des Islam in Europa brach, im Sommer 1877 seinen Anfang und überall trifft das Auge noch auf die Spuren des furchtbaren Kampfes, der um die Stadt tobte, die von Giurgio aus lebhaft beschossen wurde. Noch erblicken wir ausgebrannt

Gebäude, deren hohe Fenster uns melancholisch anstarrten, zerflossene Mauern und halbzerstörte Baracken — überall Schutt und Trümmer, überdeckt von süßem Unkraut, und der stehende Spaziergänger findet heute noch einzelne Ecken der von Pöbelgehäusen, welche vor dreizehn Jahren hier ihre vernichtende Wirkung übten. Ein dauerndes Denkmal an die damalige Beschickung hat übrigens ein sinniger Bulgare gestiftet, indem er sein nach dem Kriege neuverbautes Haus mit all den Kugeln und Bomben verzierte, welche sein früheres Eigenthum zerstört hatten.

Gleich die erste Straße, die wir betreten und in welcher sich auch das Telegraphenbureau befindet, ist außerordentlich originell. Ein niederes Verhauhaus stellt sich an das andere — in jedem derselben wird in der offenen Vorhalle irgend ein Geschäft betrieben, werden Artikel gekauft und verkauft, von denen wir freilich keine Ahnung haben. Hier sitzt ein zigeunerhaft aussehender Hecht, dessen alter Scherzhaug — neben beschlägt ein baldnarrer Schwind einen mit zusammengeknürten Beinen auf dem Boden liegenden herrischen Büffel, bei welcher Prozedur ihm die unaufrichtig schmerzige Jugend der Stadt, theils stehend, theils an der Erde kauend, neugierig zuseht — ein dritter ist mit der Zurichtung jener deren Vorkügel beschäftigt, welche der Bulgare stets um den Leib trägt, und in der nächsten Behausung hält ein Metzger Inodenharte, fast ganz schwarze Würste feil, deren bloßer Anblick allein schon hinreicht, einen civilisirten Magen rebellisch zu machen. Dann wieder die meist methurigen Kleiderladen, in welchen wir die unerschöpfliche Waare aus der bevölkerteren 110 neben den Nationalstoffen aller orientalischen Völker, den europäischen Stoffen in traulicher Verwandschaft bei dem roten Safranpfeffer des Lürten und der Sande des Armeniens, hier alles finden, was Schatzwerk heißt. Das prächtigste Licht lagert aus Versehen des Verkäufers übertraffen vor — wie ich denn noch nie eine solche Fülle von Schmuck vereint sah, als in dieser ersten Straße Rußlands, auf deren englischen Plaster sich massenhaft Fußtritte bewegen, die in ihrer Originalität und primitiven Einfachheit fortwährend das Auge fesseln und deren

Führer durchweg so malerisch-pittoreske Gestalten sind, daß sie das Entzücken jedes Genremalers bilden müßen.

Aber die Kultur, welche bekanntlich alle Welt beledt, hat auch in der alten Thierstadt bereits ihr Banner aufgepflanzt, und je mehr ich mich dem Mittelpunkt Rußlands nähere, desto deutlicher treten ihre Spuren an.

It das nicht das Schenkenfenster eines „Bankiers“, aus welchem mir da die Kassenheime und Münzen aller Nationalitäten entgegen lachen? Ja, so ist es und ich benutze die Gelegenheit, um bei dem biederen Bediener einzutreten und einen Hundertmarktschein in landsübliches Geld umzuzeigen. Er empfängt mich mit außerordentlicher Höflichkeit und giebt mir sogar auf alle meine Fragen nach Van und Leuten in deutscher Sprache Auskunft — eine Unterhaltung, die ich allerdings mit einem namhaften Kursverlust bezahlen muß, indem der Fremdenmann mir, wie ich erst später zu meinem Schaben erfähr, rumänisches Silber, statt des bulgarischen gegeben hatte, welches erstere 10 Centimes pro Franc weniger als das letztere ist.

Gegenüber aber grüßt mich das „Grand Hotel Constantinople“ — freilich eine Selbste, die bei uns zu Lande kein halbwegs anständiger Wirth betreten würde — allein dafür hat Rußland auch ein „bestes“ Gasthaus, Islan-Chane, bei dem man sich aber immer noch fragen muß, wie wohl angeht dieses „besten“ das schlechteste aussehen mag.

Mitten in diesen Straßenjammern taucht plötzlich ein verhältnißmäßig anständiges Gebäude auf, welches sogar ein wirkliches Stadtwort besitzt und wie seines Heimatsgefühls sam es über mich, als ich klar und deutlich über der Thüre in deutscher Sprache die Worte las:

„Geselliger Verein Concordia!“

Ja, es ist wirklich und wahrhaftig so, mitten aus dem Schmutz und Lärm der unheimlichen Erde blüht auch hier das holde Wäldchen der deutschen Vereinstunde nach dem germanischen Grundsatze: „Wo Ihr aber Zweie zusammen sein, da setze ich und gründe einen Verein und benamne ihn Concordia, auf das Eintracht und Frieden unter Euch beruhe!“

Versteh aber nicht, daß ich nicht wenigstens die Bekanntschaft des Herrn Vereins-Vorsitzenden machen kann, werse ich







# Moritz Cahn

Große Ulrichstraße 4,  
empfehlend

## das Neueste was die Saison bietet!

Reichste Auswahl!

zu ungewöhnlich billigen Preisen!

Mod- und Jaquet-Anzüge, hochlegant, von 18 Mk. an.  
Sommer-Paletots und Schwalofs von 12 Mk. an.  
Hosen, Kammgarn gestreift, von 6 Mk. an.  
Seidene und Biqués-Weiten von 3 Mk. an.

**Specialität:**

Anaben-Anzüge und Paletots in Original-Modellen schon von 4 Mk. an bis zu den Elegantesten.

Mein Stofflager zu Bestellungen ist mit allen Neuheiten überreich ausgestattet und werden Bestellungen unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders solid und tadellos im Sitz zu reellsten Preisen gefertigt.



## Leipziger Zatterfall-Gesellschaft

V. öffentliche Versteigerung  
von 20 Reit- und Wagenpferden,  
9 Paar Wagenpferden,  
1 Bierwagen (Schimmel und Braun),  
3 diverse Wagen (Wandlet u. Sänge),  
11 Geschirre, neu u. gebraucht (Süder- Cabriolets  
u. engl. Sammt-Geschirre)  
Sonabend den 3. Mai Vormitt. 11 Uhr  
in der großen Reitkalle: Eckerstraße Nr. 22.  
Direction der Leipziger Zatterfall-Gesellschaft.  
Bismann.

China- und Japanwaaren in größter Auswahl zu billigen Preisen, Reiseutensilien, Parfümerien (deusch, engl. u. franz.) in div. Gerüchen, große Auswahl in Toiletteseifen und Haushaltsseifen, medicinische Weine, natürliche Mineralwässer, Apothekerwaaren empfiehlt die Droghandlung von

**B. Trendel Nachf., 0. Augspach,**  
Große Ulrichstraße 40.



## Zum Umzug!

Unsere verstellbare Zuggardinen-Einrichtung passt in jedes Fenster, kann also immer wieder verwendet werden; wird mit allem Zubehör: als Schürze, Quasten, Faltenringe, Auflegebellen geliefert. Auch die Fabel kann angebracht werden.  
Zu haben in allen besseren Eisenwaaren-, Glas- und Rüstengeschäften u. Geschäften, oder direkt von den Fabrikanten  
**Kunze & Schreiber**  
Chemnitz i. S.  
(Jede Garnitur trägt unsern Namen.)

## Zur Reise-Saison.

Beste braunsch. Cervelatwurst in Fettkorn v. Pfd. 1.60.  
Conservirte Suppen, Fleischspeisen und Braten.  
Fisch-Conserven. Knorr's Suppentafeln v. St. 20 & Quaglio's Bouillonkapseln, Liebig's, Kemmerich's und Ciblis Fleischextracte, Kemmerich's Fleischpepton.

Chocolat Suchard per Pfd. von 1.4 und in Cartons von 50 & an.  
Echt ostind. Ingber per 3 Pfd.-Topf 3.00, 1 1/2 Pfd.-Topf 1.60.  
Alle Sorten engl. Biscuits, ausgewogen und in 1- und 2 Pfd.-Cartons.

Engl. Marmeladen, engl. Frühstückspasten, engl. Saucen.  
Erdbeers-, Himbeers-, Kirsch-, Citronenlimonade in 1/2, 1/4 u. 1/8 Fl. zu billigsten Fabrikpreisen.

Importirte und deutsche Liqueure in großer Auswahl. Bequeme Reiseflaschen mit Becher, gefüllt mit Cognac, Benedictiner, Chartreuse etc. per Flasche 1.25.  
Cognac, Originalfüllung von Jules Robin & Co. in Cognac, per Flasche 3.00-12.00.

Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, Ungarweine, Griechische Weine in 1/2 und 1/4 Flaschen offerirt  
**S. Pollak Nachf.**

Leipzigerstr. 91. Leipzigerstr. 91.

Von Sonntag früh ab stehen feine fette sowie große und kleine  
**Zutterjuchweine** (Gälbenl.) zum Verkauf.  
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65.

## Gottgau bei Löbejün.

Zum Himmelstagsfest von Nachmittag 3 1/2 Uhr ab  
**Grosses Militair-Concert**  
vom ganzen Trompetercorps des Thüring. Inf.-Regts. Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn B. Stuber mit darauffolgendem **Ball.**  
Sitzgebet ergebenst ein **Alb. Hertig.**

## Schützenhaus Löbejün.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den Herren Geschichtsverliebten zur gefälligen Kenntnissnahme, das ich mit heutigem Tage hiesiges Schützenhaus feierlich übernehmen habe und bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Mit der Versicherung, das ich hiesig bemüht sein werde, in coulantem Preise den Wünschen der mich Besuchenden zu begeben, empfehle mein Unternehmen Ihren Wohlwollen.  
Hochachtungsvoll und ergebenst **H. Tempel.**

Allen Zeitnehmenden mache ich  
statt jeder besonderen Meldung  
Mittheilung von dem am Montag erfolgten Tode meines lieben Vaters, des Kaufmanns  
**Leopold Herzog.**  
Dr. med. Herzog  
i. S. Berlin, 1/V. 90.  
Für den Interatentheil verantwortlich: W. König in Halle.

## Ausstellungen-Halle

Wir beehren uns, die Herren Landwirthe und sonstige Interessenten wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass wir auf unserm hiesigen Fabrikgrundstück Dessauerstrasse Nr. 5 eine

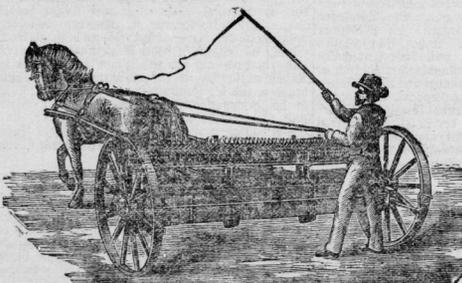
für unsere Gesamtfabrikation in Halle, Stralsund und Barth errichtet haben. Indem wir um recht zahlreichen Besuch derselben ganz ergebenst bitten, wollen wir nicht unterlassen, auf die auch in hiesiger Gegend bestrenomirten

**Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe** unserer Stralsunder und Barther Fabriken besonders hinzuweisen, in deren Fabrikation wir hieselbst ein reichhaltiges Lager unterhalten und solche zu Fabrikpreisen ohne jeden Frachtschling abgeben.

Als Saison-Artikel empfehlen wir zu billigen Preisen und unter coulantem Zahlungsbedingungen:  
**Düngerstreumaschinen Patent Schloer;** weltausbreitend und in allen Culturstaaten prämiirt.  
**Einzige Maschine,** welche alle Düngerarten sicher und gleichmäsig ausstreut und deshalb auf allen Concurrenzen nur **erste Preise** erhielt.

Ein Verschmieren oder Verstopfen absolut ausreichend.

Ein Mann und ein Pferd zum Betriebe vollkommen ausreichend.



Gleichmäsig und ganz regulirbare Aussaat.

Einfache und sehr solide Construction.

Ferner Drillmaschinen in allen Spurbreiten und für jedes Terrain passend; breitwürgige Sähmaschinen, gussene Ackerwalzen in verschiedenen Arten, Dresch- und Häckselmaschinen für Hand-, Pferde- und Dampftrieb, Getreiderelnigungs- und Sortirmaschinen, Trieurs, Schrotmühlen, Gabelwerke, Rübenschneller, Oelknechbrecher, Buttermaschinen, Milchkübler,

**Futterdämpf-Apparate etc.**  
endlich empfehlen wir unsere hiesigen Fabricate, als:  
Dampfmaschinen, Pumpen, Eismaschinen, Selterswasser-Apparate, Eisschränke, Flaschenspül-, Füll- und Korkmaschinen, Fässerkarren und sonstige Kellereimaschinen.

**Vereinigte Pommersche Eisengießerei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann.**

## Möbelfabrik und Magazin

von **G. Schaible,**  
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 5.

Durch nochmalige Vergrößerung habe ich in zwei Etagen und in der 1., 2., 3. und 4. Etage fertige Möbel in Eiche, Nussbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugsweise in besserer selbstgefertigter Arbeit.

Specialität: **Complete Zimmereinrichtungen.**

**Größtes Lager** von Sophas und Matrasen in allen Formen mit Rohhaar-Polster.

Bei ganzen Ausstattungen hohe Procente. Einzelne Stücke zum Fabrikpreis.



**Teschings,**  
Jagdgewehre, Scheibenschüsseln, Revolver, Luftkugeln etc. etc., sowie Munition etc. zu käuflich bei liegenden Waffen empfiehlt in folgender Arbeit bei größter Auswahl in billigen Preisen

**C. Hübenthal,**  
Schiessmaschinenfabrik, Rathhausg. 11.  
Umänderungen sowie Reparaturen jeder Art solid und preiswürdig; alte Gewehre u. Waffen nehmen in Zahlung an.

**Kohndorf.**  
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Realschule-Einweihung, Abends Concert und Ball, wozu freundlichst einladet **K. Wolf.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.